

Vorhaben fand die Billigung der Berliner Mittelalter-Kommission, die am 24. Januar 1998 erstmals unter dem Vorsitz von Herrn Moraw getagt hat. – In Düsseldorf treten die Bemühungen um die Übernahme des von Prof. P. Johanek (Münster) geleiteten Vorhabens der Edition der Diplomata Ludwigs des Frommen durch die Nordrhein-Westfälische Akademie weiter auf der Stelle. – Auch die Göttinger Akademie muß sich trotz besserer Absichten vorerst weiter auf gelegentliche finanzielle Zuwendungen an die MGH beschränken. – Bei der Heidelberger Akademie werden neue Projekte erst spruchreif werden, wenn die derzeitige Arbeit an der Edition der Schriften Lupolds von Bebenburg ihren Abschluß gefunden hat. – Die Leipziger Arbeitsstelle der Sächsischen Akademie der Wissenschaften stellt sich bei der Bearbeitung der Sachsenspiegelglosse auf ein erstes Teilergebnis bis Ende 2001 ein, dem Zeitpunkt, bis zu dem ihre augenblickliche Förderung durch das Akademien-Programm der Bund-Länder-Kommission befristet ist. – In unverändertem Rahmen betreut die Mainzer Akademie die „Concilia der Willigis-Ära“ ebenso wie die Bayerische Akademie in München die Diplomata-Ausgabe Kaiser Friedrichs II. – Die Österreichische Akademie in Wien hat zum Jahresbeginn 1998 eine „Forschungsstelle für Geschichte des Mittelalters“ eingerichtet, innerhalb deren die bisherige Wiener Diplomata-Abteilung eine Arbeitsgruppe bilden wird. Zugeordnet ist ein wissenschaftlicher Beirat, dem auch der Präsident der MGH angehört. Die Sitzung am 12. März 1998, bei der Univ. Doz. Dr. Walter Pohl zum Leiter der Forschungsstelle bestellt wurde, zeigte, daß die Modalitäten künftiger Zusammenarbeit mit den MGH noch einiger Klärungen bedürfen.

Rühmend sei schließlich erwähnt, daß der Schweizer Nationalfonds nach etwa einjähriger Pause seine Unterstützung der Monumenta-Arbeit wiederaufgenommen hat. Ausgestattet mit einem auf drei Jahre bemessenen Stipendium, konnte Dr. Hannes Steiner (bisher Zürich) am 1. Oktober 1997 in München die Arbeit an der Edition von Ratpert's *Casus sancti Galli* aufnehmen.

III

Erfreulicherweise konnte sich die Zentraldirektion auch heuer wieder mit einer ganzen Reihe von lohnenden neuen Editionsprojekten befassen, von denen freilich einige wegen ungeklärter Aspekte noch zurückgestellt werden mußten.